

Alte Drucke

Verbesserte Methode des Paedagogii Regii zu Glaucha vor Halle

Freyer, Hieronymus

[Halle], 1721

VD18 11676078-003

Die I Abtheilung Von der Lateinischen Sprache.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-24263

sondern auch von den Vorgesetzten und Unter-
gebenen, von der Erziehung und Verpflegung
samt den dazu erfordereten Unkosten, hinlängli-
che Meldung geschieht.

Das erste Capitel

Von den

Täglichen Lectionibus.

Die 1 Abtheilung

Von der Lateinischen Sprache.

Die Lateinische Sprache wird publice
in 7 Classen und zwar täglich viert-
halb Stunden dociret: Mittwochs
und Sonnabends ausgenommen, welches die
ordentlichen Repetitions- und Præparati-
ons-Tage sind; wiewol auch Frentags zum
öftern wegen der Wochenpredigt eine Stun-
de auszufallen pflegt. In allen 7 Classen
ist nur eine, nemlich Hrn. D. Langii Latei-
nische grammatica bräuchlich: weil es mit
zu den Fehlern einer Schule gehöret, wenn man
die Jugend in Erlernung der fundamento-
rum nicht bey einerley Buch bleiben läßt; auch
über dieses eine recht verkehrte Sache ist, daß
ein Teutscher die Lateinische Sprache, die er
noch nicht verstehet, aus Lateinischen und mit
vielen philosophischen und schweren termi-
nis angefülleten Regeln begreifen soll. Auf

Das Lateinreden wird hie bey grossen und kleinen gedrungen: und darf niemand weder mit seinem Commilitone noch Informatore anders sprechen; es wäre denn, daß er von diesem lektorn auf Deutsch gefragt worden. Wer dagegen handelt, wird angemerket und muß von seinem Recreations-Gelde einen ganzen oder halben Pfennig zur Straffe geben: welches Geld denn der Informator monatlich unter die ganze Classe austheilet. Die 7 Classen sind, von unten an gerechnet, folgende.

I. Latina quinta.

S. 1.

In dieser Classe, wie auch in der nächstfolgenden quarta, dociren ordentlich 2 Præceptores: welche die Arbeit unter sich also theilen, daß der eine vor, der andere nach Mittage informiret; und jener es mehr und eigentlich mit Legung des Fundaments, dieser aber mit der Application zu thun hat. Damit sie aber in der Methode desto besser harmoniren: so ist nicht nur gut, sondern es wird auch erfordert, daß sie sich einander in der Classe fleißig besuchen und daher öfters zu conferiren Gelegenheit nehmen.

S. 2. Von 7 bis 8 wird das decliniren und conjugiren getrieben: da sich denn der Docens nach dem captu discipulorum richtet; dieselbe nicht überhäuffen und confundiren, sondern im ersten cursu nur das allernöthigste neh-

nehmen, im andern und dritten das übrige hinzuthun; vor allen Dingen aber beständig repetiren und dahin sehen muß, daß das Fundament ja fest und gewiß geleyet werde, als ohne welches in den folgenden Classen kein rechter Fortgang zu hoffen ist. Er hat um deswillen dasjenige nachzulesen und, so weit es die übrigen Umstände leiden, auch zu appliciren, was Herr D. Lange in der Vorrede seiner Grammatic p. 49 bis 53 vom ersten und andern cursu erinnert hat.

S. 3. Von 10 bis 11 lernen die Scholaren nach und nach alle vocabula ex parte quinta, worauf sie sich auch zu Hause in etwas præpariren. Sie wiederholen dabey auch diejenigen, welche in den 3 ersten partibus hin und wieder zerstreuet sind: insonderheit die abundantia, numeralia und particulas p. 29, 39 und 98 seq.

Hiermit wird zugleich die doctrina de genere nominum substantiuorum verknüpft und ihnen solches aus derjenigen Tabelle beygebracht, welche von vielen Jahren her schon im Pædagogio mit gutem Nutzen gebraucht und daher bey der Grammatic nebst der Resolutionis- und Constructionis-Ordnung in einem besondern supplemento mit angedruckt worden. Der Docens muß diese Tabelle nach den daselbst p. 8, 9, 10 gegebenen Erinnerungen täglich treiben, bey aller Gelegenheit wiederholen, die bey den terminationibus stehende

Exempel allemal mit lesen und lernen lassen, das Deutsche bey allen vocabulis sagen, und darauf dringen, daß sie dieselbe durch vieles lesen und repetiren perfect auswendig wissen: weil keiner ad quartam promoviret wird, der hierin, wie auch im decliniren und conjugiren, nicht wohl versiret ist.

S. 4. Von 5 bis halb 7 exponiren und resolviren sie das p. 377 angehende tirocinium paradigmaticum et dialogicum: und werden dabey continuirlich wieder ins decliniren und conjugiren, wie auch in die tabulam de genere nominum, geführet; als woraus dasjenige Stück, wohin das gegenwärtig vorkommende Exempel gehöret, allemal ganz zu wiederholen ist. Welches auch die Informatores in allen folgenden Classen fleißig und beständig thun müssen: weil ohne dergleichen Repetition das gelernte gar leicht ausgeschwizet und vergessen wird. Die erste Exposition machet der Informator allemal selbst. Denn er nimt ein Stück von etlichen Zeilen vor sich, liest dasselbe her, construirt und verdeutschet es, zeigt dabey die vocabula und phrasen so wohl nach ihrer eigentlichen als gegenwärtigen Bedeutung aufs kürzeste an, ermuntert die Scholaren fleißig zur Attention, läßt das exponirte wiederholen, und gehet darauf von Stück zu Stück auf gleiche Art so lange weiter, bis der ganze dialogus oder das pensum, welches er für diesmal zu absolviren ge-

gedencket, zu Ende gebracht ist. Dieses dienet dazu, daß die Scholaren alles desto gründlicher faßen und mit langem raten oder irren nicht die Zeit verderben: ob es gleich sonst auch seinen Nutzen hat, wenn man zuzeiten ihre eigene Kräfte prüfet. Bey der Construction und Resolution ist gleichfalls nicht nur hier, sondern auch in allen übrigen Classen nach der im gedachten supplemento p. 10 und 14 vorgeschriebenen Ordnung zu procediren: daher die Discipuli, wenn sie resolviren sollen, die bey jedem parte orationis daseibst bemerckte Stücke solange vor Augen haben müssen, bis sie die Ordnung derselben durch vielfältige Übung völlig inne haben und also des aufschlagens nicht weiter bedürfen.

Bisweilen lernen sie auch etliche von den exponirten dialogis auswendig, und præsentiren durch Recitirung derselben die darin vorgestellte Personen: damit sie eine Dreistigkeit erlangen und bey dem exercitio dialogico, welches sie alle halbe Jahr publice zu halten haben, desto besser bestehen.

Damit sie aber in der Exposition desto besser fortkommen, und zugleich einen Anfang mit der Composition machen mögen: so sind ihnen die p. 130 stehende Hauptregeln nach und nach bekant zu machen, mit den dazu gehörigen leichtesten Exempeln ex p. 131, 137, 143, 159, 167, 179 und 201 zu erläutern, allerhand kurze formulæ darauf vorzugeben und

an der Tafel zu machen; die Discentes aber in syntaxin selbst oder in die Anmerkungen dieser Hauptregeln nicht; weiter einzuführen, weil solches allererst in quarta geschehen muß.

Hieher gehören auch die p. 110 stehende formulæ de usu præpositionum: welche gleichfalls zu exponiren, fleißig zu wiederholen und wol in allerhand kleine exercitia zu bringen sind.

Außer diesen formulis subitaneis u. exercitiis ordinariis et quotidianis wird Dienstags auch ein exercitium extraordinarium gegeben: welches aber nur nach den ihnen schon bekanten Regeln eingerichtet seyn, aus constructionibus simplicibus bestehen und also keine (wenigstens keine lange und schwere) Zwischensätze haben muß. Der Docens läßt davon ein Stück nach dem andern construiren und an der Tafel machen: doch so, daß niemand etwas davon aufschreiben dürfe. Zu dem Ende leset er das angeschriebene gleich aus, wenn ein punctum übersehet ist: und gehet weiter zu dem folgenden. Worauf die Scholaren das exercitium mit nach Hause nehmen, durch eigenen Fleiß nochmals übersezen, in ein besonderes Buch reinlich einschreiben und Freytags, zum allerlängsten Sonabend, vor der Abendmahlzeit exhibiren müssen: da denn der Informator so wohl das Deutsche als das Lateinische mit der Feder corrigiret, die vitia orthographica et syntactica

ca summiret und das gedoppelte Facit drunter schreibet. Die Correctur geschicht ordentlich mit rother Tinte, weil es auf diese Weise besser in die Augen fällt. Damit aber die Scholaren auf alles desto genauer merken; in der Classe auch die Zeit ersparet werden möge, welche sonst drauf gehet, wenn einem jeden sein exercitium à part vorgelesen werden sollte: so notiret der Informator unter der Emendation die vornehmsten vicia beyder Sprachen auf einem besondern Zettel; list selbige in der Classe laut, jedoch ohne Benennung des Namens, vor; zeigt auch an, warum es unrecht sey, wieder welche Regel peccirt worden und wie es heißen sollte. Wobey denn die Attention gemeiniglich viel grösser ist: als wenn einem jeden das seinige insbesondere vorgehalten würde.

Zweymal in der Woche wird bey dem Anfange der Lection von einem Scholaren eine ihm aufgegeben und ganz kurz gefassete biblische Historie in Teutscher Sprache recensiret: welche er vorher aufsetzen, dem Informatori zur Correctur übergeben und darauf memoriter hersagen muß. Es geschicht solches stehend und dazu nicht auf dem Catheder, sondern an einem freyen Ort: damit der ganze Leib gesehen und das dabey erforderte decorum desto besser observiret werden könne.

Mittwochs von 5 bis 6 wird auf die Weise, wie bey quarta angezeigt werden soll, ein Teutscher

scher Brief elaboriret: Sonnabends aber dasjenige kürzlich repetiret, was die Woche über in den dialogis absolviret worden.

S. 5. Ueberhaupt ist noch bey dieser Classe zu bemerken, daß der Informator auch hier schon den Anfang zum Lateinreden machen lasse. Er thut zwar seinen Vortrag ordentlich in Teutscher Sprache: examiniret aber das vorgetragene alsbald wieder durch allerhand kurze Lateinische Fragen, worauf die Scholaren auch Lateinisch antworten müssen. Anfangs scheint es wol, als wolte es nicht fort: allein in gar kurzer Zeit äussert sich, daß sie es bald gewohnet werden; wenigstens den Informatorem verstehen, wenn es auch mit der Antwort nicht allemal so gleich gehen will. Daher ihnen der Informator auch fleißig zu Hülfe kommen und seine Lateinische Frage bisweilen verteutschen muß: damit sie wissen, was und wie sie antworten sollen. Je weniger man in dieser Sache tentiret, je schwerer hält's: je frischer man sie aber angreift, je besser geht's von statten. Insbesondere contribuirt die Munterkeit des Præceptoris gar vieles: denn wenn derselbe in beständiger Action ist; so können die Discipules auch nicht so leicht müde werden, sondern empfangen dadurch zur gebührenden Attention immer neue Aufmunterung und Erweckung. Welches um deswillen auch in allen übrigen Classen wohl zu merken ist.

S. 6. Zum Beschluß ist endlich auch noch
des

des öffentlichen exercitii dialogici zu gedencken, welches diese Classe alle halbe Jahr in der andern Woche des Martii und Septembris in Gegenwart einiger Vorgesetzten und clasfis quartæ in auditorio maiori zu halten hat: wobey zugleich ein ganz kurzer prologus und epilogus mit aufgestellt wird. Es geschieht dieses darum, damit sich die Scholaren beyzeiten üben und gewöhnen mögen, einen öffentlichen Vortrag ohne unanständige Biödigkeit zu thun, als welches ihnen im ganzen Leben zu statten kommen kann: wie denn auch um deswillen in allen folgenden Classen diese und dergleichen exercitia oratoria publice und priuatim fleißig continuïret werden.

2. Latina quarta.

§. I.

Als Hauptwerck ist hier wol syntaxis: wobey aber das decliniren und conjugiren nebst dem genere nominum beständig zu repetiren; gleichwie auch alle übrige Vortheile, welche bey quinta an die Hand gegeben worden, nicht nur hieselbst, sondern auch in den folgenden Classen fleißig zu appliciren sind.

§. 2. Von 7 bis 8 werden die regulæ syntacticæ erkläret, aus den drunter stehenden exemplis (woraus aber allemal nur die deutlichsten und besten zu nehmen) erläutert, durch kurze formulas subitaneas appliciret und

und auf diese Weise alle halbe Jahr zweymal ab solviret: da denn im ersten cursu hie und da noch manches auszulassen ist, welches im andern mitgenommen wird. Der Docens hat hiebey nachzulesen, was der Hr. D. Lange hievon in der gedachten Vorrede de methodo S. 4. n. 3 und S. 5. n. 3 bey dem dritten und vierten cursu erinnert: iedoch mit der Cautel, daß er sich nach dem captu discientium vornehmlich richte und daher diejenigen besonderen Anmerkungen, welche ihnen zurzeit noch zu schwer seyn möchten, übergehe.

S. 3. Von 10 bis 11 schreiben die Scholaren ein exercitium syntacticum über die erklärte Regeln: welches aber so kurz seyn muß, daß es noch in eben dieser Stunde elaboriret und exhibiret werden könne. Die Elaboration geschieht aber also. Es läßt nemlich der Informator einen periodum nach dem andern herlesen, construiren und nach angezeigten vocabulis et phrasibus ex tempore vertiren: da inzwischen die übrigen auf das, was gesagt wird, genau mercken müssen; einer aber bey der Tafel stehet und die Lateinische Version nachschreibet. Wenn ein periodus zu Ende gebracht ist: so wird er von den sämtlichen Scholaren abgeschrieben, und darauf weiter fortgefahen; der Informator aber nimt alle Exercitien-Bücher, welche besonders hiezu gemacht seyn müssen, mit nach Hause, revidiret sie, corrigiret aber nur in

4, 5 bis 6 Exemplarien (nach dem etwa die Classe starck ist) das Teutsche nebst dem Lateinischen mit der Feder und list des folgenden Tages die vornehmsten vicia von seinem Setzel ab, wie bey quinta gemeldet worden. Auf diese Weise wirds im ersten cursu gehalten. Im andern cursu (da sichs nun nachgerade äußern muß, ob einer nach dem Oster- oder Michaelis-Examine an der bevorstehenden Promotion Theil haben werde oder nicht) wird die Elaboration nicht an die Tafel geschrieben; sondern die Discentes müssen nur Achtung geben, wie alles construirt und vertirt werde; und, nachdem alles geendiget ist, es so gut übersehen, als sie es behalten haben oder können, und darauf die Bücher dem Informato-ri zur Correctur mit nach Hause geben.

Freytags wird aus der Grammatic der erste Theil von Stück zu Stück nach der Ordnung wiederholet und durch examinirt: und endlich dasjenige hinzugethan, was im vierten Theil von p. 225 bis 252 von den latinismis und germanismis angemerket ist.

S. 4. Von 5 bis 6 werden Montags und Donnerstags des iezigen Inspectoris, Hieronymi Freyeri, colloquia terentiana tractirt: wobei die Scholaren auf die bey quinta angezeigte Weise construiren, exponiren, resolviren, die regulas syntacticas aufschlagen, per formulas subitaneas imitiren; nicht weniger decliniren, conjugiren und alles aufs fleiß

fleißigste repetiren, was sie vormalß in quinta und nun auch allernächst in quarta classe aus den lectionibus syntacticis gelernet haben. Sie müssen auch bisweilen eins von den exponirten colloquiis auswendig lernen, und durch Recitirung desselben die darin vorgestellte Personen præsentiren.

Dienstags wird das so genante exercitium extraordinarium dictiret, in der Classe nebst Anzeigung der vornehmsten vocabulorum und phrasium durchconstruiret, von den Scholaren aber zu Hause elaboriret, reinlich abgeschrieben und dem Informatori des folgenden Frentags, zum allertängsten des Sonnabends, vor der Abendmahlzeit exhibiret: der denn sowohl das Deutsche als Lateinische in allen Büchern mit der Feder corrigiret, die vitia summiret und damit ferner also verfähret, wie bey quinta schon erinnert worden. Wer sein exercitium nicht reinlich und deutlich geschrieben: dem ist es wieder zu geben, damit ers zur Straffe noch einmal abschreibe.

Mittwochs wird ein thema zu einem Deutschen Briefe gegeben: welchen die Scholaren alsbald in der Classe elaboriren, mundiren, ordentlich zusammenlegen, mit gehöriger Aufschrift versehen, zu Hause versiegeln und darauf dem Informatori exhibiren. Es geschieht dieses um der Übung willen in allen Lateinischen Classen, von quinta an bis ad secundam superiorem inclusive: jedoch mit einigem Unterscheid

scheid, der sich auf die unterschiedene Capacität der Discipulorum gründet. Denn in quinta und quarta leget der Informator einen Brief aus Herrn D. Hunolds auserlesenen und in hiesigem Waisenhouse gedruckten Briefen zum Grunde, substituirt aber andere Personen und verändert zugleich die Materie ein wenig: damit es den Anfängern leicht und dennoch einiglicher unter solcher Übung der Sache unvermerkt gewohnet werde. Hingegen wird in den folgenden Classen nur das thema an die Hand gegeben: und muß übriges ein ieder selbst bemühet seyn, wie er etwas tüchtiges zu wege bringe. Etliche von diesen Briefen list nun der Informator des folgenden Tages in der Classe vor, und erinnert das nöthige dabei: einen aber schickt er demjenigen Informatori zu, welcher Sonnabends frühe um 7 Uhr im großen auditorio dem ganzen coetui das collegium orthographicum hält; der denn, nachdem er aus den übrigen Classen dergleichen empfangen, einen und andern, jedoch meistens suppresso nomine, davon öffentlich ablist und ihn sowohl nach der Orthographie als andern dazu gehörigen requisitis censurirt.

Freitags wird aus der Grammatic der andere und dritte Theil von Stück zu Stück nach der Ordnung wiederholt und durch examinirt: folglich hier das conjugiren, gleichwie

vor

vor Mittage um 10 Uhr das decliniren, vornehmlich getrieben.

Auf den Donnerstag und Freytag fällt auch die Recension einer biblischen Historie, wovon bey quinta etwas gedacht ist: iedoch mit dem Unterscheid, daß die eine von einem incipiente Deutsch, die andere von einem prouectiori Lateinisch gehalten; beydes aber vorher dem Informatori zur Revision offeriret werde. Die längste Historie muß sich über ein Quart-Blatt nicht erstrecken.

Sonnabends wird dasjenige kürzlich repetiret, was die Woche über in den colloquiis terentianis absolviret worden.

S. 5. Von 6 bis halb 7 lernen und repetiren sie die vocabula primitiua und simplicia aus dem vocabulario lipsiensi nebst den nöthigsten compositis und deriuatis: welche sie auch mit rother Tinte unterstreichen, damit sie ihnen desto besser in die Augen fallen. Sie selbst præpariren sich darauf in etwas zu Hause: der Informator aber hat bey der unterschiedenen Capacität dahin mit Fleiß zu sehen, daß die langsamen auch mit fortkommen; die hurtigen aber das gelernte recht behalten mögen.

S. 6. Alle halbe Jahr hat diese Classe in der ersten Woche des Martii und Septembris ein öffentliches exercitium dialogico-oratorium in dem großen auditorio: indem die incipientes nebst Aufstellung eines prologi
und

und epilogi einige colloquia terentiana recitiren, die prouectiores aber ihre in der Classe schon recitirte biblische Historien recapituliren müssen. Wobey denn classis quinta und tertia nebst den dazu erbetenen Vorgesetzten zu gegen ist.

3. Latina tertia.

§. 1.

Diese Classe ist nebst secunda vtraque von den übrigen Lateinischen Classen darin unterschieden, daß ordentlich nur ein einziger Informator darin dociret: welches auch wegen der genauen Connexion, so die darin verordnete lectiones mit einander haben, nöthig seyn will. Die meiste Zeit wird auf den Cornelium Nepotem gewandt, welcher alle Jahr richtig zu absolviren ist: daher die 14 ersten imperatores auf den Sommer, die übrigen aber auf den Winter fallen. Alle Tage ist ordentlich ein Capitel durchzugehen, welches auf folgende Weise geschieht.

§. 2. Von 7 bis 8 läßt der Docens, nachdem er den Inhalt des vorhergehenden Capitels per quæstiones kürzlich wiederholet, einen periodum herlesen, construiren, erst von Wort zu Wort und darauf in gutes Deutsch vertiren: wenn solches geschehen, gehet er zu dem folgenden periodo, und absolviret auf diese Weise das ganze Capitel in einer guten Viertelstunde. Hiernächst repetiret er das pensum philologice nach der Grammatic,

Geographie, Historie und den darin vorkommenden Antiquitäten. Er läßt die vornehmsten regulas grammaticas von allen Scholaren aufschlagen und von einem herlesen: den er aber alsdenn erst benennet, wenn die Regel aufgeschlagen ist. Was zur Geographie gehöret, zeigt er alsbald in den tabulis geographicis, die sich bey Cellarii Edition finden: welche um deswillen einieder haben muß. Einige der besten phrasium läßt er aufschreiben, und führet eine phrasin durch mancherley formulas subitaneas, welche die Discipuli ex tempore Lateinisch geben müssen: bedienet sich aber des Vortheils, daß er 1) die Deutsche formulam proponiret, ehe er den Namen desjenigen nennet, der sie vertiren soll; 2) die Deutsche formulam von dem, den er nun aufgerufen, nochmals wiederholen läßt, ehe sie Lateinisch vertiret wird; 3) die Lateinische formulam so, wie sie vertiret worden, es mag nun recht oder unrecht gewesen seyn, von einem andern repetiren läßt und darauf allererst das nöthige dabey erinnert. Welches auch in andern Classen und bey allen dergleichen Gelegenheiten sehr wohl zu mercken ist: weil es zur Beförderung der Attention nicht wenig dienet. Es darf sich aber der Docens bey dieser Repetition seines pensi nicht übereilen, noch die Discipuli überhäuffen: weil er eben bey einem Capitel nicht alles, was ad latinitatem gehöret, mitnehmen muß; sondern schon
genug

genug ist, wenn er nur das nöthigste observiret; und die Scholaren mentem scriptoris hinlänglich fassen. Zum übrigen findet sich schon in den folgenden Capiteln nach und nach Gelegenheit: ja es kann auch manches davon noch wol desselben Tages mehr erläutert werden, wenn dieses pensum aufs neue zu verticiren, zu imitiren oder auf andere Weise zu retractiren ist.

Mittwochs ist der erste, andere und dritte Theil aus der Lateinischen Grammatic zu repetiren.

S. 3. Von 10 bis 11 wird das aus dem Nepote exponirte Capitel in gutem Deutsch so weit, als es die Zeit leidet, zu Papier gebracht. Wenn die Scholaren ohngefähr eine gute halbe Viertelstunde hiemit beschäftigt gewesen: so läßt der Informator einen zu sich kommen, emendiret die von ihm gemachte Version (und wenns auch nur ein einziger periodus wäre) in der Stille mit der Feder; hält es mit dem andern und dritten auch also, da inzwischen der erste nebst den übrigen wieder zu verticiren fortfähret. Eine gute Viertelstunde aber vor dem Schlage müssen alle Scholaren mit der Arbeit zugleich innehalten und die Übersetzung öffentlich herlesen. Derjenige, welcher aufgerufen wird, machet den Anfang. Wenn der Informator das nöthige dabey erinnert hat: so läßt er eben diesen periodum von einem andern, doch ohne gewisse Ordnung, re-

petiren; da jichs den äußert, ob dieser auch Achtung gegeben und dasjenige, was bey dem ersten erinnert worden, corrigiret habe. Und auf eben diese Weise fährt er bis zum Ende fort.

Wenn Frentags die Stunde von 7 bis 8 wegen der Wochenpredigt ausfällt: so wird in dieser Stunde ein Capitel aus dem Nepote exponiret und philologice durchtractiret.

Dienstags und Donnerstags aber ist beym Anfange der Lektion eine von dem Informatore emendirte biblische Historie in Lateinischer Sprache memoriter zu recitiren. Es muß dieselbe wohl connectiret, mit etlichen guten meditationibus amplificiret, und zulezt mit einer nützlichen Application beschloßen werden.

S. 4 Von 5 bis 6 wird wechselsweise, einen Tag um den andern, die Lateinische Version und Imitation geschrieben. Das erste geschieht also. Der Informator dictiret seine eigene Deutsche Uebersetzung von dem vor Mittage explicirten Capitel: und zwar ganz langsam und so viel davon, als etwa in anderthalb Viertelstunden geschehen kann. Dieses schreiben die Scholaren Lateinisch nach: doch müssen sie den Nepotem zurücklegen, und haben also daran ein gutes exercitium extemporalitatis, können aber auch zugleich daraus die Fehler ihrer eigenen vorher gemachten Version erkennen. Wer nun vor Mittage bey der

Ex-

Exposition attent und fleißig gewesen, der trift es iezo am besten: wie es denn eben unter andern mit eine Erweckung zur gehörigen Attention seyn soll. Wenn die gedachte Zeit verfloßen: so list der Informator so viel, als er dictiret hat, aus dem Nepore langsam und deutlich vor; zeigt auch die signa distinctionis nochmals mit an, damit sie von den Scholaren, wenn sie ja vergeßen wären, suppliret werden können: wobey ihnen auch frey stehet, die angemerkte errata gleichfalls zu corrigiren. Hierauf wird ein periodus nach dem andern von den Scholaren alternatim hergelesen und vom Informatore corrigiret. (Von der Imitation ist in addendis Nachricht zu finden.)

Beym Anfange der Lection ist allemal eine Viertelstunde auf die vocabula wenden. Sie gehen daher das vocabularium lipsiense vom Anfang bis zum Ende durch, lesen ein gewisses pensum her, nehmen alle composita und deriuata mit, lernen sie auswendig und werden daraus alsbald examiniret.

Mittwochs wird ein Teutscher Brief elaboriret: Sonnabends aber etwas aus den colloquiis terentianis gelesen und appliciret.

§. 5. Von 6 bis halb 7 wird ihnen die quantitas syllabarum aus dem sechsten Theil der Grammatic bekant gemacht. Sie lesen dabey aus H. Freyeri fasciculo poematum latinorum (welcher aus alten und neuen Poeten zusammengetragen ist und die genera car-

minum mit solchen Exempeln erläutert, die man der Jugend ohne Anstoß und Uergerniß vorlegen kann) und zwar aus dem ersten Theil desselben die collectionem poematum generis adonici durch, nehmen aber allemal nur etliche Verse daraus vor sich und untersuchen die Quantität von Wort zu Wort aufs genaueste, damit sie darin recht geübet werden. Nebst dem exponiren und memoriren sie auch nach und nach aus dem ersten supplemento dieses fasciculi collectionem primam sententiarum poeticarum, nicht weniger die in der Grammatic p. 364 angehende versus memoriales; und repetiren dieselbe aufs fleißigste: weil ihnen dergleichen subsidia bey Untersuchung der Quantität gar sehr zu statten kommen.

Dienstags schreiben sie das exercitium extraordinarium, elaboriren dasselbe zu Hause und exhibiren es Frentags, zum allertängsten Sonnabends, vor der Abendmahlzeit. In secunda vtraque wird es eben also gehalten und vom Informatore zu Hause sowohl das Deutsche als Lateinische accurat corrigiret, die summa vitiorum beneschrieben und, wie oben erinnert, das vornehmste davon ex schedula öffentlich recensiret.

S. 6. Alle halbe Jahr, und zwar in der vierten Woche des Februarii und Augusti, hat diese Classe in Gegenwart der Quartaner und classis secundæ inferioris, wie auch einiger
Vor

Vorgesehen ihr öffentliches exercitium oratorium: wozu nebst Aufstellung eines prologi und epilogi die S. 3 gemeldete biblische Historien genommen werden, die sie um deswillen vorher mit desto größerem Fleiß elaboriren und, nachdem sie in der Classe recitiret worden, dem Informatori in Verwahrung geben müssen.

4. Latina secunda inferior.

S. I.

Die wird der Iulius Cæsar de bello gallico et ciuili in den 3 ersten zum Latein gewidmeten Stunden auf eben die Weise, wie in tertia der Cornelius Nepos, erkläret, appliciret und in 2 Jahren zu Ende gebracht. Denn obgleich ein Scholar, wenn er fleißig ist, in keiner Classe so lange sitzen darf: so ist die Abtheilung doch mit gutem Bedacht also gemacht, damit diese Classe mit secunda superiori desto besser harmonire u. bey erfolgender Promotion ein ieder daselbst wieder anfangen könne, wo er hier aufgehöret hat. Zu solchem Zweck fallen auf den ersten Sommer die 4 ersten Bücher de bello gallico, und auf den andern die 2 ersten Bücher de bello ciuili: das übrige aber muß in beyden Winter abolviret werden. Der Docens hat den Scholaren hieben alle halbe Jahr nach dem Lections-Wechsel die Historie der Triumvirats, den der Cæsar mit dem Crasso und Pompeio zur Unterdrückung

stung der Römischen Freyheit aufgerichtet, nach
 ihren Hauptstücken entweder ganz kurz aus
 Hrn. Hübners erstem Theil der historischen
 Fragen, oder etwas umständlicher aus der zu
 Leipzig herausgekommenen Einleitung zur Rö-
 misch-Deutschen Historie, und zwar aus dem
 stehenden Capitel des ersten Theils, wohl bekannt
 zu machen: weil sie sich in alles besser finden
 können, wenn dergleichen kurze und an einander
 hangende Vorbereitung vorhergegangen.
 Und weil die pensa auch etwas lang sind: so
 kann er bisweilen einen Tag dazu aussetzen und
 mit Zurücklassung der schriftlichen Version und
 Imitation, jedoch ohne Ubereilung, etliche
 Stunden nach einander fort exponiren lassen,
 und hie und da nur das allernöthigste circa la-
 tinitatem observiren.

Damit aber die Scholaren auch zum stilo
 epistolico einige Anführung haben und also ad
 secundam superiorem desto besser præpariret
 werden mögen: so wendet der Informator
 monatlich 2 oder 3 Tage auf den Ciceronem,
 und expliciret daraus nach der obbeschriebe-
 nen Methode etliche von den leichtesten oder
 nützlichsten Briefen; wozu nebst andern ex l.
 I. ep. 3. l. II, 2. 18. l. IV, 10. 15. l. V, 5. 7. 18. l.
 VI, 9. 18. l. VII, 7. 8. 9. 19. l. X, 14. 19. 27. l. XI,
 4. 6. 9. 12. 16. 18. 25. l. XII, 4. 8. 9. 20. 21. 27. l.
 XIII, 5. 17. 18. 27. 41. 47. 62. 75. l. XIV, 5. 7. 14.
 l. XV, 3. 7. 8. 11. l. XVI, 5. 6. 10. 24 mit zurechnen
 ist. Er kann auch wol vom sechzehnten Buch
 den

den Anfang machen und die darin enthaltene Episteln nach einander durchgehen. Wobey ihm denn Antonii Schori ratio discendæ docendæque linguæ latinæ sehr zu statten kommen, und daher nebst dessen phrasibus linguæ latinæ und der vorangedruckten Dedication und ratione totius observationis allen und jeden Informatoribus, welche die Lateinische Sprache dociren, zu fleißiger Lesung und Application bestens recommandiret wird. Zur Imitation wird ordentlich ein kurzer Brief dictiret: außer welchem noch wöchentlich ein Lateinischer Brief zu exhibiren ist, von dessen Emendation und Censur bey secunda superiori und prima Nachricht zu finden.

S. 2. Um 10 Uhr wird bey dem Anfange der Lektion, wenn die Classe stark ist, viermal in der Woche peroriret. Denn es sind wöchentlich memoriter 2 kurze und accurat emendirte Chrien zu halten: ex tempore aber 2 biblische Historien zu recensiren, wovon dem Informatori nur ein kurzer Entwurf exhibiret wird. Bey einer geringen Anzahl aber geschieht die Eintheilung also, daß ein ieder Scholar monatlich auch nur einmal dran komme und wechselsweise eine Chrie und Historie zu recitiren habe: und kann bey solchen Umständen auch wol eine von den biblischen Historien mit der Feder corrigiret werden. In secunda superiori gilt dieses alles gleichfalls: jedoch mit dem Unterscheid, daß daselbst an statt der einen

einen Chrie bisweilen die Disposition per antecedens et consequens gebrauchet wird.

S. 3. Mittwochs früh von 7 bis 8 tractiret diese Classe die antiquitates romanas aus Cellarii breuiario: und absolviret im Sommer die 5 ersten, im Winter aber die folgende Bücher bis zum Ende. Hingegen wird des Abends von 5 bis 6 ein Teutscher Brief elaboriret.

S. 4. Frentags ist um 7 im Cæsare fortzufahren, um 10 die Grammatic zu wiederholen: von 5 bis halb 7 aber die Lateinische Poesie zu excoliren, wobey denn die poemata generis heroici et elegiaci aus dem ersten Theil des fasciculi zum Grunde gelegt und von Wort zu Wort nach den regulis quantitatis, welche vorher aufs neue durchzugehen sind, examiniret werden. Die Scholaren fangen hieselbst an versus turbatos generis adonici in Ordnung zu bringen: repetiren auch aus dem supplemento primo fasciculi die sententias poeticas und lernen aus dem supplemento secundo neue dazu; insonderheit generis heroici et elegiaci, als die ihnen zur Beurtheilung der Quantität am meisten zu statten kommen. Zur Repetition dieser Sententien dienen vornehmlich die letztern indices des fasciculi nebst der Anweisung, welche zum Beschluß im epilogo gegeben worden: welches auch zur andern Zeit eine gute Übung ist, wenn der Informator die Discientes bey an-
ge-

gemerkter Müdigkeit excitiren und in motum bringen will.

S. 5. Von 6 bis halb 7 werden Montags aus dem vocabulario lipsiensi vocabula gelesen und die Scholaren daraus examiniret: ausserordentlich aber geschieht dieses auch sonst wol zu anderer Zeit auf eine Viertelstunde, wenn es die übrigen Umstände leiden wollen.

Dienstags schreiben sie das exercitium extraordinarium: womit es eben so zu halten, wie bey tertia schon gemeldet worden.

Donnerstags lernen sie aus der Oratorie, wie eine Chrie zu disponiren sey: es werden ihnen auch die vornehmsten tropi und figuræ bekant gemacht.

S. 6. Sonnabends von 5 bis 6 des Abends wird etwas aus den colloquiis terentianis gelesen und die Grammatic dabey fleißig conferiret.

S. 7. Das öffentliche exercitium oratorium fällt hier auf die dritte Woche des Februarii und Augusti: wozu denn die S. 2 gedachte Chrien genommen und in Gegenwart einiger Vorgesetzten, wie auch clasfis tertiæ et secundæ superioris, memoriter peroriret werden.

5. Secunda latina superior.

S. I.

Diese Classe kommt mit secunda inferiori in der Methode fast gänzlich überein:

nur werden hier an statt des Iulii Cæsaris Montags und Dienstags die epistolæ Ciceronis erkläret und darauf an jedem Tage 3 Stunden gewandt. Doch wird Donnerstags in den beyden Vormittagsstunden der Cæsar gelesen: und zwar etwas hurtiger als in *secunda inferiori*, und ohne schriftliche Version und Imitation; damit beyde Classen so, wie sie einerley pensum zu absolviren haben, von Wochen zu Wochen, wenigstens von einem Monat zum andern, gleichweit fortgehen. Welches denn vornehmlich in der Absicht geschieht, daß der, so ad *secundam superiorem* promoviret wird, eben da, wo er in *secunda inferiori* aufgehöret, wieder fortfahren und also diesem scriptorem, wo nicht allemal ganz, jedoch guten Theils, durchlesen könne.

Bei den epistolis Ciceronis ist ein selectus zu machen und können folgende, wenigstens die meisten davon, wol mit gutem Nutzen vor andern expliciret und imitiret werden: nemlich ex l. i. ep. 6. 7. 10. l. ii, 1. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 15. (womit ex l. viii. ep. 16 zu verbinden) 16. 19. l. iii, 1. 2. 6. l. iv, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 14. l. v, 1. 2. 8. 11. 12. 13. 14. 15. 16. l. vi, 1. 2. 3. 5. 6. (wozu sich ex l. ix. ep. 14. gut schicket) 13. 15. 19. l. vii, 1. 3. 5. 12. 17. 23. 27. 28. 30. 33. l. ix. 18. l. x, 1. 2. 3. 4. 5. 9. 10. 11. 15. 16. 25. 26. 28. 30. 31. l. xi, 13. 20. 21. 27. 28. 29. l. xii, 1. 2. 10. 16. 22. 25. l. xiii, 10. 11. 12. 19. 24. l. xiv, 1. 3. 4. 18. l. xv, 1. 2. 4. 5. 6. 13. 15. 20.

Die

Die Scholaren müssen hiebey wöchentlich einen Brief exhibiren: wovon der Informator 2 exemplaria mit der Feder corrigiret; die übrigen aber eben so censiret, wie unten bey prima wird angezeigt werden.

Alle Monat aber wird ein Paar Tage ausgesetzt und an statt des Ciceronis ein kurzer Sermon aus dem Liuius oder Sallustio, wie sie in den vom Cellario edirten concionibus ciuilibus zu finden, expliciret und nach den præceptis oratoriis examiniret: damit die Scholaren des stili oratorii ein wenig gewohnt werden, und in ihrem exercitiis eloquentiæ desto besser fortkommen mögen. Der Docens kann diejenigen auslesen, die sich zu diesem Zweck am besten schicken: muß ihnen aber das vorgesezte argumentum allemal vorher wohl bekant machen, weil sie sonst die Reden selbst nicht recht verstehen können.

S. 2. Mittwochs um 7 und 5, Freytags um 10, und Sonnabends um 5 kommen alle lectiones mit secunda inferiori überein: Freytags um 7 aber wird eine kurze Epistel aus dem Cicerone genommen; oder auch wol im Cæsare fortgefahren, wenn secunda inferior in ihrem penso voraus ist.

S. 3. Von 5 bis 6 werden aus dem ersten Theil des fasciculi die noch übrigen poemata generis heroici et elegiaci durchgelesen und, wenn diese zu Ende gebracht, aus dem andern Theil die carmina Ouidii hinzugehan
und

und nach der Quantität von Wort zu Wort genau examiniret : damit die Discipules ja darin recht geübet und fest werden, und hernach in prima bey den folgenden generibus nicht so viele Schwierigkeiten finden mögen. Zum Beschluß und zur nähern Præparation auf primam kann diese Classe auch wol ein carmen generis anapæstici, iambici und trochaici quaternarii durchlesen. Zugleich führet sie immer fort in Erlernung und Wiederholung der sententiarum poeticarum und bringet versus turbatos generis heroici et elegiaci in Ordnung; wobey der Informator mit der Zeit die epitheta auslassen und derselben Ersetzung von den Scholaren fordern kann.

S. 4. Von 6 bis halb 7 wird Montags und Donnerstags aus der oratoria die Materie de periodi compositione et distinctione mit Fleiß tractiret und im Cicerone bey aller Gelegenheit appliciret : ferner nebst Wiederholung dessen, was die Scholaren von der chria schon gehöret, der modus disponendi per antecedens et consequens, wie auch per syllogismum oratorium, gezeiget : und endlich die doctrina de tropis et figuris hinzugehan.

Dienstags wird das exercitium extraordinarium dictiret : Frentags aber lesen und repetiren sie vocabula, wie bey secunda inferiori gemeldet worden; gehen auch wol aus Sn.

D.

D. Langii anthologia die folculos latinitatis durch, nachdem nun bald dieses bald jenes für nöthiger befunden wird.

S. 5. Das öffentliche exercitium oratorium fällt auf die andere Woche des Februarii und Augusti: und wird in Gegenwart einiger Vorgesetzten, wie auch clasfis secundæ inferioris und primæ, am gewöhnlichen Ort gehalten.

6. Latina prima.

S. 1.

Diese Classe hat ordentlich 2 Informatores, wovon der eine vor und der andere nach Mittage dociret: wie sie denn auch beyde alterniren oder die Arbeit unter sich theilen, wenn themata und dispositiones zu geben oder epistolæ und orationes zu corrigiren sind.

S. 2. Sie tractiret von 7 bis 8 Uhr im Sommer die orationes, und im Winter die officia Ciceronis: in den ersten gehet sie so weit, als die Zeit leidet; die letztern aber muß sie in einem halben Jahr richtig absolviren und daher in leichtern Materien, zumal gegen das Ende, wenn sie des stili schon gewohnt, etwas hurtiger fortgehen, da sonst ordentlich auf jeden Tag ein Capitel geleyet ist. Vor dem Beschluß der Lektion recensiret ein Scholar eine ihm aufgegebenne biblische Historie in Lateinischer Sprache, welche darauf censiret wird:

wird: doch so kurz, daß beydes in einer halben Viertelstunde gethan sey.

Mittwochs wird diese Stunde auf praxin gewendet: da die Scholaren die Feder zur Hand nehmen, Deutsch und Lateinisch vertiren, grammaticæ und rhetoricæ imitiren, auf mancherley Weise variiren, periodos componiren und resolviren, oder andere oratorische exercitia vornehmen müssen; wozu die Gelegenheit ordentlich aus den vorher tractirten pensis ciceronianis genommen wird. Auch fällt auf diese Stunde die Censur der elaborirten Briefe, nicht weniger die Recitation der orationum: wie unten S. 6 mit mehreren wird gemeldet werden.

S. 3. Von 10 bis 11 Uhr wird Montags aus den tabulis oratoriis pars propædeutica und dogmatica deutlich erkläret, mit Exempeln kürzlich erläutert und alle halbe Jahr richtig zu Ende gebracht. Vor dem Beschluß der Lektion aber recensiret ein Scholar aus den antiquitatibus romanis ein ihm aufgegebenes pensum: wobey die andern das Buch selbst vor sich haben und bemerken, ob die Recension auch recht geschehe. Welches zugleich eine gute Repetition dessen ist, was sie hievon in latina secunda schon gelernt haben.

Dienstags wird im Sommer allemal ein exercitium extemporale aus diesen antiquitatibus zu gleichem Zweck dictiret und alsbald hergelesen: im Winter aber, wenn von

7 bis

7 bis 8 die officia Ciceronis zu erklären sind, eine Oration aus dem Cicerone expliciret und practice durchgenommen, damit es ihnen an der applicatione oratoria auch alsdenn nicht fehlen möge.

Donnerstags und Freytags wird die Lateinische Poësie tractiret und der andere Theil des fasciculi zum Grunde gelegt: woraus im Sommer das genus heroicum, elegiacum, anapaesticum, iambicum und trochaicum; im Winter aber das genus phalæcium, sapphicum, glyconicum, choriambicum, alcaicum und archilochium zu absolviren ist; doch so, daß aus einer jeden Collection nur etliche poemata erkläret und imitiret werden.

S. 4. Von 5 bis 6 des Abends wird Montags Herrn D. Langii Logic, wie sie in der letztern Edition seiner medicinæ mentis eingerichtet ist, erkläret und alle halbe Jahr absolviret. Wobey die Absicht unter andern auch dahin gehet, daß die Scholaren die terminos und distinctiones nach dem Gebrauch der alten recht verstehen lernen: als welche erstlich in vielen Stücken schon für sich selbst ihren guten Nutzen haben; nachgehends aber auch dazu dienen, daß sie die Meinung der neuern mit jenen desto besser vergleichen und beurtheilen können. Es ist aber die letztere bis ad selectam classem zu versparen und also hier ganz und gar vorbey zu gehen.

Dienstags lesen die Scholaren in dieser

Stunde die Leipziger Lateinische Zeitungen und repetiren bey solcher Gelegenheit hie und da ein Stück aus der Geographie, Genealogie, Historie und Heraldic.

Mittwochs und Sonnabends ist zwar die ganze Classe in ihrem gewöhnlichen auditorio unter der Aufsicht des ordentlichen Informatoris beyammen: es liest oder übet aber ein jeder für sich dasjenige in der Stille, was er in seinen studiis eben am nöthigsten zu thun hat.

S. 4. Von 6 bis halb 7 wird Montags und Dienstags der Cicero, und zwar im Sommer eins von den kleinen libris philosophicis, als *de senectute*, *de amicitia*, die *paradoxa* und *somnium Scipionis*, gelesen: im Winter aber interpretiret der Informator aus demselben eine Oration auf eben die practische Weise, als es nach S. 3 im Sommer Dienstags um 10 Uhr zu geschehen pflegt.

S. 5. Von 5 bis halb 7 ist Donnerstags der Stilus auf eben die Art zu exerciren, wie es nach S. 2 Mittwochs um 7 Uhr geschieht: Freytags aber wird disputiret, da denn der Respondens die ihm aufgegebenen Materie zum allersüngsten auf einem halben Bogen entwerfen und dem Informatori zur Emendation bringen muß. Zum öftern wird ein Capitel oder pensum aus der vorgedachten *medicina mentis* zum Grunde gelegt: damit es keiner besondern Ausarbeitung bedürfe; die Scholaren sich auch dieses nützliche Buch desto besser be-

bekant machen. Der Præses aber hat die ganze Sache weislich und also zu dirigiren, daß dabey alles christlich und ordentlich zugehe, und hingegen alle Unbescheidenheit, Hartnäckigkeit, Unzüglichkeit, wüstes Geschrey und Gelächter sorgfältig vermieden werde.

§. 6. Alle Monat muß ein ieder Scholar 2 Briefe und eine Oration in Lateinischer Sprache elaboriren: und zwar die Briefe am ersten und dritten Sonnabend, die Oration aber am andern Sonnabend eines jeden Monats richtig exhibiren; damit sie zu rechter Zeit corrigiret, memoriret und recitiret werden können.

Zu den Briefen gibt der Informator zwar das argumentum an die Hand, die Disposition aber müssen die Scholaren selbst machen. Die Exhibition geschieht gedachter maßen des Sonnabends: ein ieder von beyden Informatoribus nimt davon die Hälfte an, corrigiret allemal einen zu Hause mit der Feder aufs accurateste; und vertheilet die übrigen unter die Scholaren also, daß einer des andern Arbeit censiren muß. Worauf den Mittwochs frühe um 7 und Donnerstags des Abends um 5 Uhr die Recension der erratorum in öffentlicher Classe erfolgt.

Die Disposition zur Oration gibt der Docens selbst; und zwar also, daß alle Discen-tes einerley Materie ausarbeiten: läßt aber doch diese bisweilen auch ihr eigen Heil versuchen. Von den exhibirten elaborationi-

bus emendiret ein ieder von beyden Informatoribus eine zu Hause mit der Feder aufs genaueste: eine andere aber liest er nur mit Fleiß durch, damit er sie Mittwochs oder Donnerstags publice desto gründlicher censiren und darauf dem auctori zu eigener Emendation wiedergeben könne. Die 4 mit der Feder theils von den Præceptoribus theils von den Scholaren corrigirte orationes müssen darauf auswendig gelernet und zur vorbenannten Zeit öffentlich gehalten: die übrigen aber nur in der Classe hergelesen und ex tempore censiret werden, damit die auctores derselben nicht nöthig haben allerhand errata und vitia sermonis mit ins Gedächtniß zu fassen; welche doch an statt dessen bisweilen wol eine von den tractirten orationibus Ciceronis unter sich theilen und von Stück zu Stück memoriter recitiren, als wodurch sie sich nicht nur das gute Latein, sondern auch zugleich die rechte indolem des stili oratorii desto besser imprimiren.

S. 7. Alle halbe Jahr haben die 6 ältesten Scholaren dieser Classe im Ianuario und Iulio einen öffentlichen actum oratorium, welcher mit dem alsdenn einfallenden examine verknüpft und durch einen gedruckten conspectum publice intimiret wird. Sie halten auch auf dem Oster- und Michaels-Examine einige orationes: wenn nemlich keine selecta ist; oder in selecta nicht so viel Scholaren

ren sitzen, als zu diesen orationibus erfordert werden.

7. Latina selecta.

Ist diese Classe von den sechs vorhergehenden in vielen Stücken unterschieden. Denn sie fällt erstlich mit jenen nicht allemal auf einerley Stunden: sondern es pflegt die Eintheilung disfalls also gemacht zu werden, wie es sowohl docentibus als discentibus in Ansehung ihrer übrigen Arbeit am zuträglichsten ist. Ferner wird sie nicht zu ieder Zeit, sondern nur alsdenn gehalten: wenn in prima latina solche Scholaren vorhanden sind, die sich zu derselben gnugsam habilitiret haben. Und was endlich die lectiones selbst betrifft, so gehen dieselbe gutentheils auf eine nähere Præparation zu den studiis academicis. Um deswillen ist alles, was dahin eigentlich gehöret, zusammengefaßt und am Ende dieses Capitels in der siebenten Abtheilung abgehandelt worden. Hier folget nur noch zum Beschluß und Anhangsweise eine Nachricht von den Lateinischen Privat-Lectionibus, welche gewissen Scholaren wegen ihrer besondern Umstände gehalten werden.

8. Lectiones latinæ privatae.

§. I.

Aus dem, was bis hieher gemeldet worden, erhellet, daß die Lateinische Sprache im

Pædagogio täglich publice 3 bis vierthalb Stunden dociret werde. Es geschicht aber gar oft, daß erwachsene und dabey in der Latinität versäumte Leute hieher geschicket werden. Diese kann man nun nicht anders als nach ihren profectibus lociren: daher sie gemeiniglich ihren Platz in den untersten Classen erhalten. Damit ihnen aber desto besser, insonderheit in den fundamentis latinæ linguæ, aufgeholfen und, wenn sie darin avanciren, die Lust zu den übrigen studiis vermehret; ja selbst die Zeit, die sie hier sonst zubringen müßten, in etwas verkürzet werde: so verlangen sie auf begehren ihrer Eltern noch wol eine private Anweisung. Bey einigen kömmt der besondere Umstand dazu, daß sie weder Griechisch noch Hebräisch lernen sollen; ob ihnen oder den Eltern schon vorgestellet wird, wie nützlich einem gelehrten zumal das erste sowohl insgemein als auch insonderheit bey der Lateinischen Sprache sey: und gleichwol sind sie zum Französischen noch nicht recht tüchtig; haben wenigstens in der Latinität noch nicht soviel gethan, daß sie das Französische, ohne sich zu confundiren, anfangen oder darin recht fortkommen könnten. Diese werden nun zu der Zeit, da Griechisch, Hebräisch und Französisch tractiret, sonst aber keine andere öffentliche Lection gehalten wird, nemlich frühe von 6 bis 7 und nach Mittage von 2 bis 3 Uhr, priuatum im Latein entweder besser gegründet oder weiter

geführt und nach ihren profectibus gleichfalls in unterschiedene Classen eingetheilet.

S. 2. Die Informatores müssen hiebey durchgehends und vor allen Dingen darauf sehen, daß das Fundament ja recht geleyet und bey grossen und kleinen sorgfältig untersucht werde, woran es ihnen fehle: welches daher aus der Grammatic fleißig zu tractiren und bey aller Gelegenheit zu repetiren ist. Sie haben um deswillen mit den Præceptoribus, von welchen ihre Scholaren publice im Latein informiret werden, (ja auch mit ihren Stuben-Præceptoribus) zum öftern zu conferiren und ihre Classen vor andern fleißig zu besuchen, von diesen solches auch wiederum zu erwarten: weil es dazu dienet, daß sie theils die defectus discipulorum leichter erkennen, theils auch in der Methode desto besser harmoniren können.

S. 3. Die Quintaner exponiren und resolviren das tirocinium paradigmaticum und dialogicum, decliniren, conjugiren und lernen vocabula.

Die Quartaner lesen Phædri fabulas: und wenn diese zu Ende gebracht sind, so fahren sie fort in den colloquiis terentianis. Montags und Donnerstags wird nach Mittage nicht nur hier, sondern auch in den 3 nächstfolgenden Classen ein exercitium geschrieben: iedoch so kurz, daß es in einer Stunde elaboriret und censiret werden könne; weil die Scholaren

aus dieser Lektion keine Arbeit mit auf ihre Stuben nehmen müssen.

Die Tertianer lesen frühe den Eutropium: nach Mittage aber werden die formulæ loquendi plautinæ, welche bey den colloquiis terentianis zu finden, exponiret, grammaticè examiniret und auf mancherley Weise appliciret.

Die Secundaner tractiren frühe in beyden Claffen den Iustinum und gehen darin beyderseits, wenigstens von einem Monat zum andern, gleich weit fort. Nach Mittage schreiben sie vorgedachter massen das exercitium: Dienstags und Frentags aber lesen sie Cellarii historiam antiquam durch und finden daselbst dasjenige ordentlich und in compendio, was sie aus dem Iustino und Eutropio zerstreuet und umständlicher gehöret haben.

Die Primaner lesen frühe Cunæi orationes: nach Mittage aber haben sie wöchentlich 2 Stunden die applicationem oratoriam davon auf mancherley Weise; und fahren in der übrigen Zeit entweder im Cunæo fort oder tractiren den Sallustium, gehen auch wol aus Herrn D. Langii hodego latini sermonis die Materie de barbarismis, solœcismis et ætatibus linguæ latinæ durch.

S. 4. Montags wird eine Stunde zur Erklärung biblischer Sprüche nach der im theologischen Handbuch p. 312 gegebenen Anzeige
aus

ausgesetzt: wovon die Methode unten bey theologica quarta zu finden.

Die 11 Abtheilung Von der Griechischen Sprache.

Die Griechische Sprache wird täglich frühe von 6 bis 7, nach Mittage aber von 2 bis 3 Uhr (Mittwochs und Son-
nabends ausgenommen) dociret und dabey die hieselbst gedruckte erleichterte Griechische Grammatic zum Grunde gelegt. In der Methode richtet sich der Docens, soviel die Sache nur immer leiden will, nach den Lateinischen Classen; insonderheit läßt er nach der daz selbst vorgeschriebenen Ordnung sowohl construiren als resolviren: welches auch bey der Hebräischen und Französichen Sprache also geschehen muß, und den Scholaren die Sache nicht wenig erleichtert.

I. Græca tertia.

§. I.

In dieser Classe werden die Anfänger unterrichtet. Wenn nun bey den ordentlichen Lections-Veränderungen solche Scholaren hinein kommen, welche noch nicht Griechisch lesen können: so bringet ihnen der Informator dasselbe in den ersten acht Tagen bey, und läßt inzwischen die übrigen so lange mit ad secundam græcam gehen; conjungiret sie aber
nach